NETZWERK
FRAUENGESUNDHEIT
BERLIN

Die elektronische Gesundheitskarte: Bestandsaufnahme aus Patientinnensicht

von Gudrun Kemper / Plenum des Netzwerks 22.04.2009

creative commons

NETZWERK
FRAUENGESUNDHEIT
BERLIN

Die elektronische Gesundheitskarte

1. Beteiligte
2. Grundlagen
3. Inhalte
4. Zugriff
5. Kosten
6. Kritik

creative commons

1. Beteiligte

creative commons

NETZWERK
FRAUENGESUNDHEIT
BERLIN

Abbildung
Webseite:
ZeitControl

www.zeitcontrol.de

Entwicklung der ZeitControl cardsystems GmbH

(z.B. elektronische **Zeit**kontroll- und **Zugang**skontrollsysteme)

creative commons

1. Beteiligte

Screenshot Webseite: ZeitControl

English
Home
BasicCard
eGK
Produkte
Bestellen
Download
Kontakt
Presse
Adressen
Sitemap

Send Mail!

ZeitControl cardsystems GmbH

eGK - elektronische Gesundheitskarte

ZeitControl hat ein Betriebssystem für die neue eGK entwickelt. Hiermit wurde im September 2005 begonnen. Im Dezember 2006 haben wir eine vorläufige Zulassung von der Gematik erhalten.

Falls Sie weitere Informationen hierzu benötigen, senden Sie uns bitte eine Email.

gematik

Zulassungsurkunde

ZeitControl cardsystems GmbH
Seidlerweg 39
D-32429 Minden

elektronische Gesundheitskarte

creative commons

1. Beteiligte

gematik GmbH

„Die gematik ist eine Betriebsorganisation, die von den Spitzenorganisationen des deutschen Gesundheitswesens im Januar 2005 gegründet wurde.“

(Zitat: www.gematik.de)

creative commons

1. Beteiligte

gematik GmbH

Gesellschafter:

GKV-Spitzenverband
DAV - Deutscher Apothekerverband e.V.
Bundesärztekammer
Bundeszahnärztekammer
Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.
Kassenärztliche Bundesvereinigung
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
Verband der privaten Krankenversicherung

creative commons

NETZWERK FRAUENGESUNDHEIT BERLIN

gematik GmbH

Beirat (Auszug):

Vertreter der Länder …

BAG SELBSTHILFE, Dr. Martin Danner
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Dr. Stefan Etgeton
Sozialverband VdK Deutschland e.V., Jens Kaffenberger
Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Peter Schaar
Die Beauftragte für die Belange der Patientinnen und Patienten (bei der Bundesregierung) Helga Kühn-Mengel
…
Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.
Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen
Initiative D21, Lenkungsgruppe „IT im Gesundheitswesen“
…
vollständig s.
http://www.gematik.de/(S(1lmskzb0ln0k5w55ziom2rrr))/Beirat.Gematik

creative commons

2. Grundlagen

creative commons

2. Grundlagen

- GKV-Modernisierungsgesetz (2004)

- Gesellschaftervertrag gematik GmbH (2005)

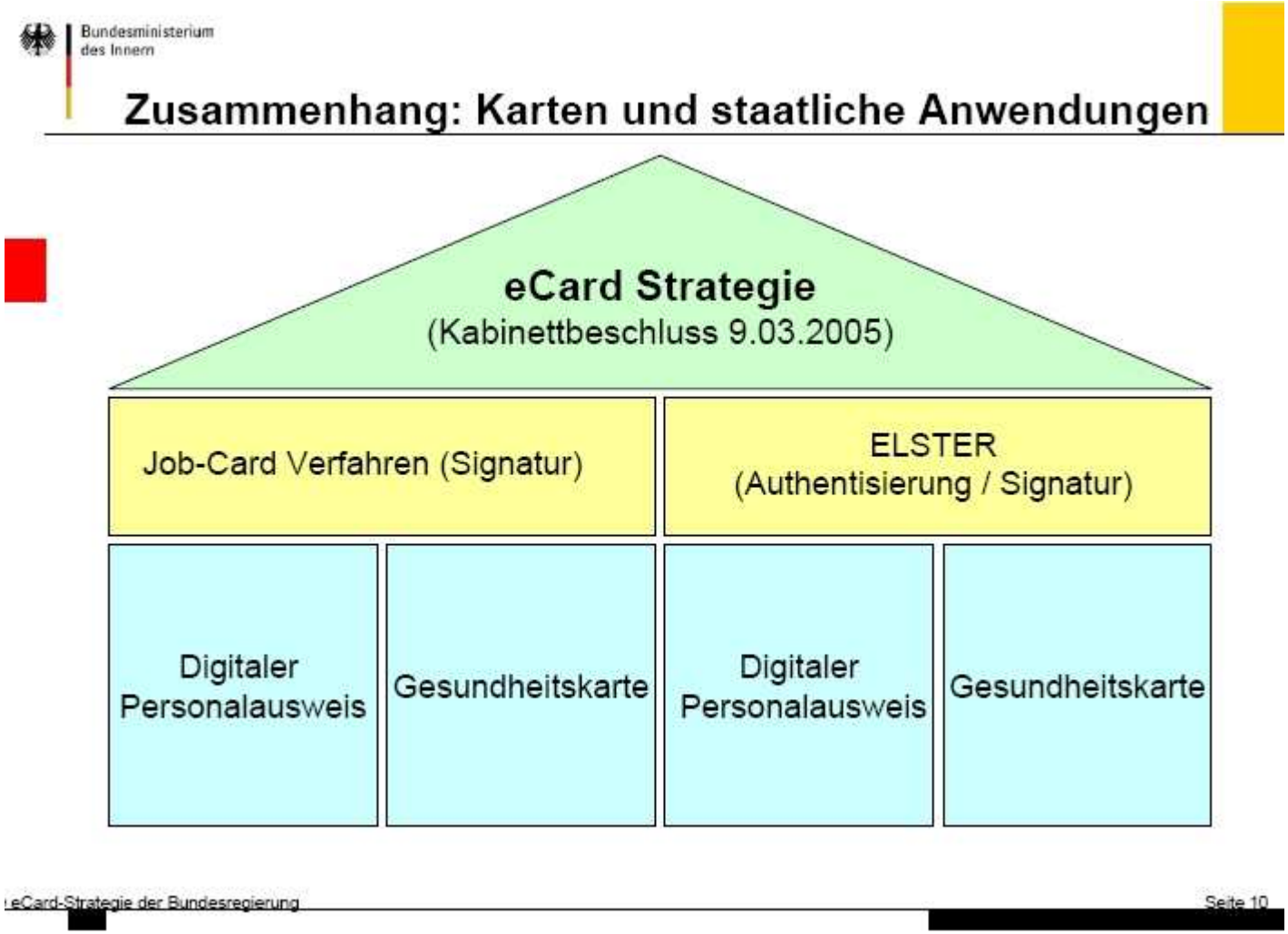
- Testregionen (seit Ende 2006)

- **16.12.2008:** Beschluss der Gesellschafter der gematik zu einem zielgerichteten und konsolidierten Vorgehen hinsichtlich des Online-Rollouts, d.h. zunächst zur Einbeziehung des Versichertenstammdatendienstes sowie der Punkt-zu-Punkt-Kommunikation zwischen den Leistungserbringern

Quelle: Eckpunkte der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte, Webseite des BMG
(http://www.bmg.bund.de/cln_117/nn_1168258/sid_0283C190862243F70AE211C1D26C2D8C/SharedDocs/Downloads/DE/Standardartikel/E/Glossar-Elektronische-Gesundheitskarte/Eckpunkte.html?__nnn=true)

creative commons

2. Grundlagen



Quelle: Präsentation Christian Engel, BMI,
Referat IT4 - Biometrie, Pass- und Ausweiswesen, Meldewesen
eCard Strategie der Bundesregierung
https://www.datenschutzzentrum.de/sommerakademie/2005/somak05_engel.pdf

creative commons

NETZWERK FRAUENGESUNDHEIT BERLIN

§ 291a SGB V Elektronische Gesundheitskarte

- **ärztliche Verordnungen in elektronischer und maschinell verwertbarer Form**
- **Berechtigungsnachweis zur Inanspruchnahme**
- **das Erheben, Verarbeiten und Nutzen von medizinischen Daten für die Notfallversorgung**
- **Befunde, Diagnosen, Therapieempfehlungen sowie**
- **Behandlungsberichte in elektronischer und maschinell verwertbarer Form für eine einrichtungsübergreifende, fallbezogene Kooperation (eArztbrief und ePatientenakte)**
- **Arzneimitteldokumentation,**
- **durch von Versicherten selbst oder für sie zur Verfügung gestellte Daten (z.B. Patientenverfügung, Organspenderausweis …)**
- **Daten über in Anspruch genommene Leistungen und deren vorläufige Kosten für die Versicherten (§ 305 Abs. 2)**

creative commons

3. Inhalt

creative commons

3. Inhalt

gem. GKV-Modernisierungsgesetz
mit Lichtbild
zur Verhinderung von Missbrauch
Ausnahme: Kinder und Schwerstpflegebedürftige

creative commons

3. Inhalt

Europäische Krankenversicherungskarte
European Health Insurance Card (EHIC)
Die Rückseite der eGK

Die deutsche Version bzw. Funktionalität der eGK ist bisher „europaweit einmalig“.

creative commons

3. Inhalt

Verpflichtend:

Administrative Daten

- Name
- Geburtsdatum
- Versicherungsstatus
- Zuzahlungen
- Krankenkasse
- europäische eGK / Gültigkeitsdatum / Kennnummern der Versicherten / der Kasse / der Karte

- elektronisches Rezept

creative commons

3. Inhalt

Verpflichtend:

Elektronisches Rezept (eRezept)

- vollständige Umstellung auf eRezept

- Einlösung in Apotheke oder Versandhandel

- erhebliche Vereinfachung der Abläufe

creative commons

3. Inhalt

Bisher freiwillig:

- Dokumentation verordneter Arzneimittel
- Notfalldaten
- persönliche Arzneimittelrisiken
- Diagnosen
- Bündelung digital gespeicherter Arztbriefe, OP-Berichte, **gem. § 291a**
- Röntgenbilder etc. („zukünftig denkbar“ – BMG)
- Patientenverfügung
- Organspenderausweis

creative commons

Erklärungspflicht?

Die bayerische Sozialministerin Christa Stewens plädierte für eine „**Erklärungspflicht**“ jedes Versicherten:
„Zu den Pflichtangaben auf der elektronischen Gesundheitskarte sollte eine Auskunft darüber gehören, ob der Besitzer der Karte bereit ist, nach seinem Tod Organe zu spenden oder nicht. Hierzu sollte es drei Optionen geben: ‚Ja‘, ‚Nein‘, ‚Weiß nicht‘“.

Quelle: Dtsch Arztebl 2008; 105(16): A-833 / B-725 / C-713

creative commons

3. Inhalt

Der Inhalt der eGK ist

- einrichtungs- und sektorübergreifend nutzbar

- und wird auf zentralen Servern gespeichert, auf die ggf. demnächst europaweit zugegriffen werden kann.

BMG sagt:
- bessere Verfügbarkeit der Patienteninformationen
- Therapiesicherheit des behandelnden Arztes erhöhen
- Eigenverantwortung der Patienten stärken
- Mehrfachuntersuchungen vermeiden
- Zusammenarbeit verbessern
- Arbeitserleichterungen in Praxis und Klinik

creative commons

Die elektronische Gesundheitskarte

4. Zugriff

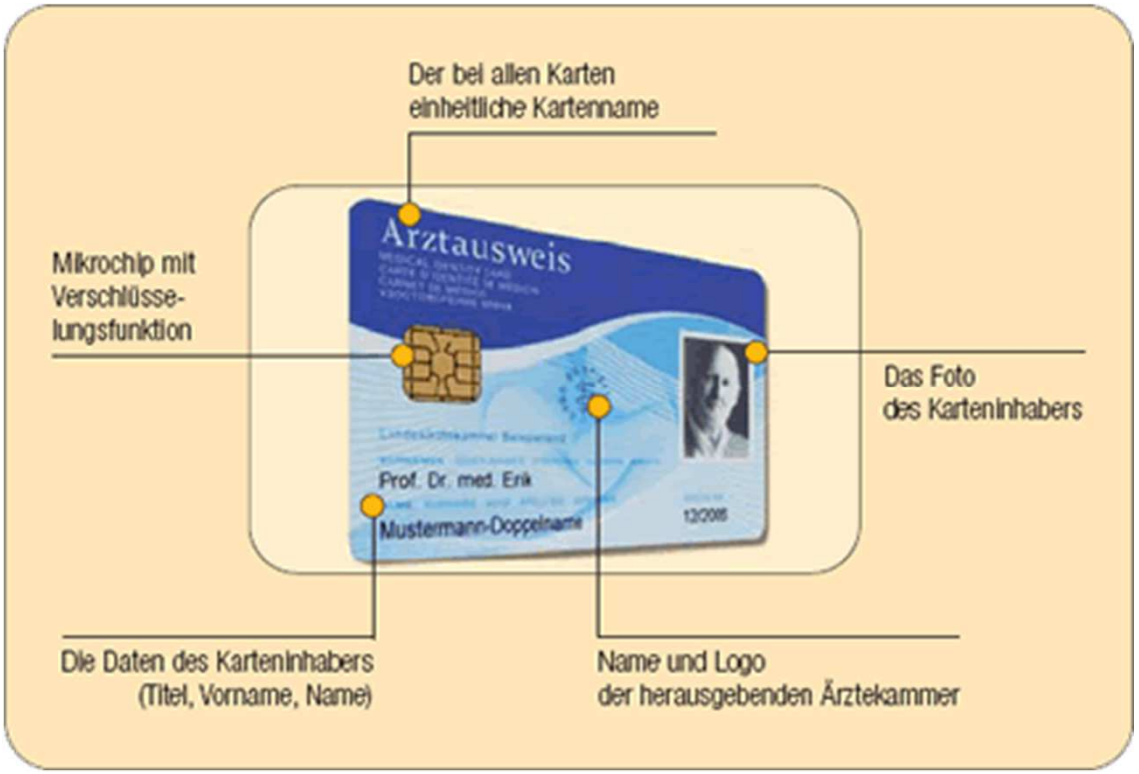
creative commons

4. Zugriff

Schlüssel 1:

Medizin

Health Professional Card (HPC)



- Heilberufausweis -> Medizin
- bei Notfallversorgung keine Freigabe der Daten durch Versicherte nicht erforderlich (= ohne „zwei-Schlüssel-System“)
- Notarzt bzw. das zugriffsberechtigte Personal bei Rettungsdiensten und Krankenhäusern
- Digitales Controlling / Qualitätssicherung

creative commons

NETZWERK FRAUENGESUNDHEIT BERLIN

Schlüssel 2:

PatientIn

- PIN (Geheimnummer)

BMG:
- Arzt nimmt die Einträge vor / PatientIn ist selbstbestimmter

- PatientIn kann Daten einsehen

- Speicherung kann auf Verlangen von Versicherten ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden

creative commons

NETZWERK
FRAUENGESUNDHEIT
BERLIN

Europa eGK

Europäische Krankenversicherungskarte
European Health Insurance Card (EHIC)
= Rückseite der eGK (2)

creative commons

Europa

- sichert die medizinisch notwendige Behandlung mobiler BürgerInnen
- Anspruch auf das „unmittelbar medizinisch Erforderliche“ ohne Genehmigung durch die Kasse
- bewusste Inanspruchnahme im Ausland ist im Vorfeld mit der Kasse zu klären
- Datensätze mittelfristig europaweit verfügbar
- Verknüpfung und Integration uneinheitlicher Gesundheitssysteme in Europa

Redaktionsbüro Gesundheit BMG sagt: „Der beabsichtigte europaweit mögliche Zugang zu wichtigen Gesundheitsdaten wird die Qualität der medizinischen Versorgung und die Behandlungssicherheit der Patientinnen und Patienten verbessern.“

creative commons

4. Zugriff

Datenschutz (Versprechen)

- „persönlicher Datentresor“
- „Zwei-Schlüsselprinzip“
- Geheimnummer
- Speicherung anonymisierter Daten
- Zugriff nur für Berechtigte (mehrere 100.000 Menschen im Gesundheitsbereich)
- Überblick und Zugang zu eigenen Gesundheitsdaten
- strenge Datenschutzregeln
- Ausnahme Notfall

creative commons

5. Kosten

creative commons

5. Kosten

Konnektoren & Lesegeräte: 10.000 bis 15.000 Euro je Arztpraxis

BMG Stand 2006: Investitionen in Höhe von 1,4 Milliarden Euro

Unternehmensberatung Booze Allen Hamilton im Auftrag der gematik „in den ersten fünf Jahren“ zwischen 4 und 7 Milliarden Euro

ITK-Branchenverband Bitkom und Kassenärztliche Bundes-vereinigung (KBV): Einführungskosten um die 1,7 Milliarden Euro. Einsparungen im ersten Jahr: 150 Millionen Euro.

PKV: 4 Milliarden Euro

creative commons

Die elektronische Gesundheitskarte

6. Kritik

creative commons

NETZWERK FRAUENGESUNDHEIT BERLIN

Kritische Aspekte:

- Nicht ausreichend evaluiert
- Digitalisierung von Krankenakten mit Speicherung auf zentralen Servern
- Datenschutz nicht realisierbar
- Investitionen in Zugangsbegrenzungen für kranke Menschen (Medizin als Menschenrecht) anstelle von Investitionen in medizinische Versorgung
- Automatisierung ohne Ansprechpartner (z.B. eRezept / Versandhandel)
- Gefährdung der Arzt-/Patientenbeziehung (z.B. ärztliche Schweigepflicht)
- Richtigkeit des Einsparpotentials
- Korrektheit des Kostenaufwandes
- weiterer Schritt auf dem Weg zur kommerziellen Umgestaltung des Gesundheitswesens

creative commons

6. Kritik

Ethische Fragestellungen:

- Informationsethik
- fehlende öffentliche Diskussion
- Umgang mit Krankenakten wie mit Bank- oder Steuerdaten?
- Wo bleibt die „ärztliche Schweigepflicht“?
- Informationelle Selbstbestimmung?
- Organspenderdaten
- Patientenverfügung

creative commons

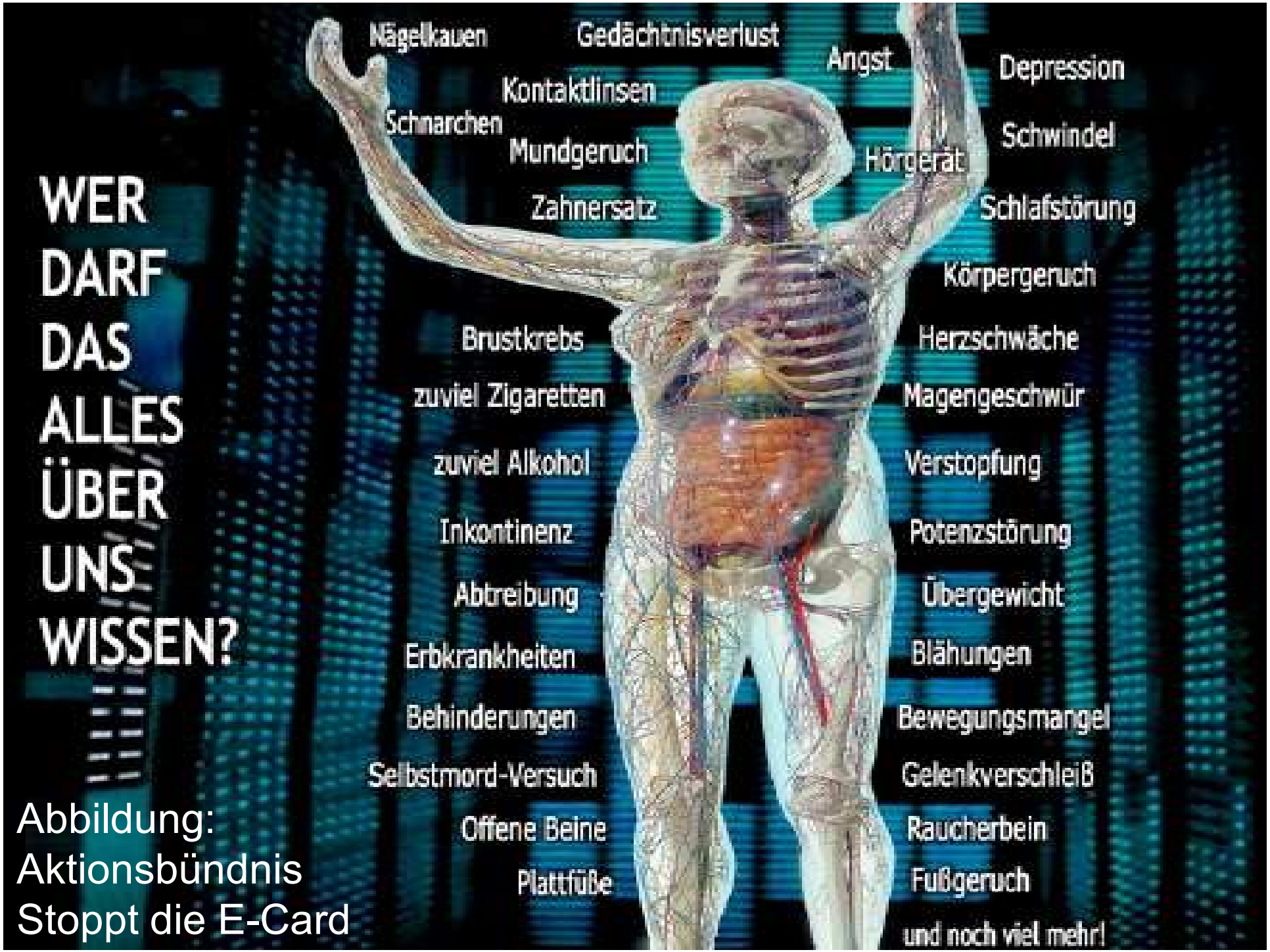


Abbildung:
Aktionsbündnis
Stoppt die E-Card

6. Kritik

KritikerInnen:

Aktionsbündnis „Stoppt die e-Card“
zur Zeit unterstützt von 622 798 Einzelpersonen (April 2009) & rund 50 Organisationen
IPPNW (Broschüre „Die Arzt-Patienten-Beziehung schützen“)
Patientenorganisationen
Bundesärztekammer (sofortiger Stopp der Tests & Ausstieg aus gematik angekündigt)
Bundeszahnärztekammer Pressemeldung 2008: (Die Ergebnisse der Feldtests für die Offline-Phase sind teilweise vernichtend schlecht. Es gibt zahlreiche technische Probleme und offene Fragen. Die müssen geklärt sein, bevor man in die nächste Phase startet, wo sich die Fehler dann weiter kumulieren würden.)

creative commons

6. Kritik

„Die E-Card ist ein großer Schritt hin zur Zerstörung der Humanmedizin.“

„Der Widerstand … gegen die eGK beruht darauf, dass wir nicht dabei zusehen wollen, wie ein humanes Menschenbild, eine humanistische, aufgeklärte Weltsicht und eine am Individuum und seiner individuellen Konstruktion des Lebens orientierte Humanmedizin in unserer Gesellschaft zerstört wird.“

Triviale Maschinen und nicht-triviale Medizin
Vortrag von Bernd Hontschik (Chirurg) auf dem IPPNW Symposium zur eGK im März 2008

vollständig s.
http://www.ippnw.de/soziale_verantwortung/gesundheitspolitik/ecard_stoppen/index.html?expand=2134&cHash=7630fb6070

creative commons

NETZWERK
FRAUENGESUNDHEIT
BERLIN

Die elektronische Gesundheitskarte

Diskussion & Fragen

creative commons